



GENUINES INVESTMENT

## LOYS GLOBAL mit Kurssprung im Sommerquartal

Sehr geehrte Mitinvestoren im LOYS GLOBAL,

mit dem Rückenwind einer kräftigen Börsenrallye weist unser Fonds erhebliche Wertzuwächse im jüngsten Berichtsabschnitt auf. Demnach ergab sich im dritten Quartal eine Wertentwicklung nach Kosten von über 23 Prozent. Seit Jahresbeginn beläuft sich der Netto-Zuwachs somit auf mehr als 32 Prozent. Die Wertentwicklung Ihrer persönlichen Anlage hängt von Ihrem individuellen Einstandspreis ab.

	<i>Seit 30.6.2009</i>	<i>Seit 1.1.2005</i>
LOYS GLOBAL	23,48 %	25,67 %
Aktien Welt (MSCI Welt in EUR)	12,15 %	-10,33 %
Aktien Europa (DJ Euro Stoxx 50)	19,80 %	12,01 %
Rentenpapiere (Rex P)	1,21 %	21,67 %
Festgeld	0,06 %	14,03 %

Der gegenwärtige Kursaufschwung an den Weltbörsen zeigt bislang nur wenige Reifezeichen. Die üblichen Anzeichen einer fortgeschrittenen Börsenhausse fehlen bislang weitgehend. Neuemissionen und kreditfinanzierte Übernahmen durch Finanzinvestoren bilden noch die Ausnahme, wenngleich erste Vorzeichen einer Neuemissionswelle am Börsenhorizont erkennbar werden. Zunehmende Aktivitäten sind hingegen bei strategischen Übernahmen sichtbar. Im LOYS GLOBAL konnten wir etwa davon profitieren, dass die Software AG unsere IDS Scheer und die Bosch GmbH unsere aleo solar Position gekauft haben. An der Wall Street, dem Weltleitmarkt, hat es bereits einige Transaktionen gegeben. Dort scheint mittlerweile der Neuemissionszug langsam in Fahrt zu kommen. Überraschend ist das keineswegs. Bekanntermaßen sitzen die Private Equity Gesellschaften auf einer Vielzahl von Unternehmen, die sie in den letzten Jahren der Börsenhausse zu mitunter hohen Preisen gekauft hatten. Man muss kein Prophet sein, um zu prognostizieren, dass die meisten dieser Akquisitionen über die Börse abgeladen werden sollen. Dazu bedarf es aber einer Rückkehr derjenigen Aktienanleger, die für eine Jubelhausse unentbehrlich sind. Immerhin ist zu beobachten, wie die Gemeinde der Aktienanalysten sich jüngst beeilt, die Gewinnsschätzungen und Kursziele der beobachteten Aktien nach oben zu setzen.

Das Fehlen ins Gewicht fallender Zuflüsse bei Aktienfonds und der bis vor kurzem sogar öffentlich zur Schau gestellte Pessimismus verschiedener institutioneller Anlegergruppen ist als unterstützendes Zeichen für die Aktienmärkte zu deuten. Außerordentlich hohe Nachfrage nach langlaufenden Zinsanlagen (Staatsanleihen, Unternehmensanleihen etc.) lassen auf breite Zurückhaltung gegenüber Unternehmensbeteiligungen via Aktien schließen. Auch der, in US-Dollar gerechnet, gestiegene Goldkurs kann als Beleg dafür gelten, dass Skepsis und vermeintliche Risikoaversion nach wie vor die marktdominierende Gemüthshaltung der Investorenschar sind. Es fragt sich, ob dies eine kluge Art ist, Risiko zu begreifen? Könnte es nicht sein, dass es ein noch größeres Risiko im Sinne der Verfehlung langfristiger Sparziele darstellt, zu geringe Aktienanlagen zu besitzen? Sind denn die



GENUINES INVESTMENT

Zeiten tatsächlich dazu angetan, langlaufende Nominalanlagen einer bewährten Auswahl von Sachwertanlagen vorzuziehen?

Auf der Negativseite unserer Marktbetrachtung fällt die Rückkehr alter Themen wie BRIC und vermehrte Zertifikatevermarktung ins Auge. Mit wachsendem zeitlichen Abstand zu dem eingetretenen Börsenkrach ist mit der Wiederbelebung dieser Untugenden zu rechnen. Bedauerlich ist ebenfalls, wie stark seit Monaten sogenannte Garantieprodukte vertrieben werden. Vor dem Kurseinbruch der Börsen wäre das vielleicht angemessen gewesen; im Aufschwung aber nicht. Hier zeigt sich einmal mehr, wie prozyklisch am Finanzdienstleistungsmarkt gehandelt wird und wie es um die ökonomische Bildung breiter Anlegerschichten bestellt ist.

Derweil konzentrieren wir uns auf fortgesetzte Verbesserung unserer Depotstrukturen. Denkbar ist etwa, dass wir den schwachen US-Dollar nutzen werden, um unsere Positionierung bei international agierenden amerikanischen Unternehmen auszubauen. Eine Erhöhung unserer asiatischen Engagements ist ebenfalls wahrscheinlich, sofern uns hochqualitative Einzeltitel als unterbewertet erscheinen. An Gewinnmitnahmen denken wir bislang kaum, da unser derzeitiges Portefeuille noch deutlich unterbewertet ist.

Eine Sondererwähnung hat unser größter Titel Bijou Brigitte verdient. Dort hat der Vorstand genau wie wir die negativen Börsenübertreibungen bis ins Frühjahr des Jahres 2009 genutzt, um mit eigenem Geld eine nicht unerhebliche Stückzahl von Aktien zu erwerben. Zusätzlich wurde ein Aktienrückkaufprogramm der Gesellschaft aufgelegt, mit dem Bijou-Aktien zu äußerst günstigen Kursen vom Markt genommen wurden. Auf diese Art und Weise ist erheblicher Wert für die Aktionäre entstanden. Um die deutsche Aktienkultur stünde es weitaus besser, wenn man sich an Bijou Brigitte ein Beispiel nehmen würde.

Dem vierten Quartal sehen wir nicht ohne Optimismus entgegen, wenngleich die Kurszuwächse der vergangenen Monate nicht wiederholbar sind. Mit einer Kassenquote von ca. 25 Prozent haben wir uns vorbereitet, um Kurskorrekturen, mit denen wir rechnen, für Zukäufe und Neuengagements zu nutzen. Die ungewöhnliche Situation erheblichen Unterengagements wesentlicher Anlegergruppen bei Aktien führt jedoch zu einer guten Unterstützung für die Börsen. Zudem erscheinen die klassischen Alternativen zu Aktienanlagen weiterhin unattraktiv.

Ihr Fondsmanager und Mitinvestor

Dr. Christoph Bruns

Chicago, am 30. September 2009